

„Als IT-Consultant ist Reisebereitschaft unabdingbar, wobei mindestens ein Tag pro Woche im Standort-Büro angestrebt wird.“

**Martin Locarek**

**IT Manager.**

**seit 2008** heute: Business Unit Manager, Infomotion GmbH

**Studiumbegleitende Mitarbeit** in Internet-Unternehmen

**Studium** der Wirtschaftsmathematik, Schwerpunkte: Finanz und Bankwirtschaft, Jahresabschluss und JA-Analyse, Produktion & Logistik

**Geboren** am 15.02.1968 in Augsburg

*Herr Locarek, Infomotion ist ein Beratungsunternehmen und Sie sind dort Business Manager. Würden Sie kurz beschreiben wie Ihr Arbeitsalltag aussieht?*

Als Business Manager bin ich bei Infomotion für die Entwicklung des Standorts München und meine Mitarbeiter verantwortlich. Das bedeutet, Projekte bei Bestandskunden zu begleiten und Neukunden zu akquirieren. Ein wesentlicher Aspekt meiner täglichen Arbeit ist es, die Auslastung der Mitarbeiter zu garantieren. Nicht zuletzt deswegen, da die Vergütung der Mitarbeiter teilweise von den Projekteinsätzen abhängt.

*BI - Business Intelligence – Können Sie ihn Ihren Worten kurz erklären, was Sie darunter verstehen und warum BI in unserer heutigen Zeit so wichtig geworden ist?*

Business Intelligence umfasst alle Verfahren und Prozesse zur systematischen Analyse von Unternehmensdaten. Ziel ist die Gewinnung von Erkenntnissen, die in Hinsicht auf die Unternehmensziele bessere operative oder strategische Entscheidungen ermöglichen. Dies geschieht mit Hilfe analytischer IT-Systeme, Konzepte und Informationen über das eigene Unternehmen, die Mitbewerber oder Marktentwicklung im Hinblick auf den gewünschten Erkenntnisgewinn auswerten. BI hat in den letzten Jahren eine immer stärker werdende Bedeutung für die Unternehmen bekommen und dieser Trend setzt sich fort. Um eine Effizienzsteigerung der Prozesse und Prognosen zur Ressourcensteuerung zu ermöglichen, ist dann eine tiefe Einsicht in die Unternehmensdaten unabdingbar. Aus

Daten müssen Informationen und schliesslich Wissen generiert werden.

Auch spielt die Konsolidierung großer historischer Datenmengen bei Übernahmen und Verschmelzungen eine große Rolle. Daher ist BI zu jeder Zeit – im wirtschaftlichen Abschwung und im Aufschwung – top aktuell.

*Ich habe schon gehört: „Mathematiker sind prädestiniert für BI“ Sehen Sie das auch so und wenn ja, warum?*

Ja. Sowohl bei der Implementierung in Projekten, wie auch im Betrieb von BI Systemen ist hohe analytische Kompetenz gepaart mit gesundem Menschenverstand gefragt. Die diversen Anforderungen verschiedener Branchen und Unternehmen müssen abstrahiert und durch den Transfer von Best Practice Ansätzen in Lösungskonzepte überführt werden. Bei unserem Top-Down vorgehen stehen zu jeder Zeit die Anforderungen der Fachbereiche im Mittelpunkt und Ergebnisse müssen in kurzer Frequenz präsentiert und produktive genommen werden („think big – start small“).

Damit sind Absolventen alle Fachrichtungen, die im Studium das Rüstzeug zur Lösung komplexer Herausforderungen vermittelt bekamen, prädestiniert z.B. Physiker, Wirtschaftsingenieure, Informatiker und natürlich auch Mathematiker.

*Welche Voraussetzungen muss man für Ihren Beruf mitbringen?*

Wichtig ist uns vor allem, dass Bewerber eine große Begeisterung für Technik und für das Thema Business Intelligence mitbringen. Daneben sollte ein Infomotion Mitarbeiter in der Lage sein, komplexe Situationen zu erfassen, auf das Wesentliche herunter zu brechen und die optimale Lösung im Sinne des Kunden zu finden. Kommunikationsfähigkeit und Empathie, die Probleme zu erfassen und Lösungsvarianten zu vermitteln sind unabdingbar.

Da bei der Implementierung auch „Nischen-Software“ zum Einsatz kommt, die oft nicht den Reifegrad von Standard-Software hat, ist auch ein gewisses Maß an Improvisationsfähigkeit und Talent für Workarounds erforderlich.

*Wie (un-)typisch ist Ihr Beruf für einen Wirtschaftsmathematiker? Was haben Ihre Kollegen größtenteils studiert?*

Als Wirtschaftsmathematiker bringe ich die

Voraussetzungen mit, beide Seiten im Projektgeschäft zu verstehen: sowohl die anfordernden Fachbereiche des Kunden und dessen IT, als auch die Konzepte und Methoden, um die Implementierung in robusten und skalierbaren Lösungen vorzunehmen.

Meine Kollegen sind grösstenteils auch Naturwissenschaftler und Informatiker, vereinzelt aber auch Ökonomen, die sich den Informatik Teil durch eine hohe Affinität zur EDV selbst angeeignet haben.

*Was begeistert Sie besonders an Ihrer Arbeit und wo sehen Sie die Nachteile?*

Interessant und abwechslungsreich macht das Beratungsgeschäft, dass man mit vielen Branchen und Unternehmen in Berührung kommt und immer neue Prozesse, Systeme, Technologien, etc. kennen lernt. Eine ständige Herausforderung ist es, im Umgang mit Kunden das Spezialgebiet BI stets neu zu vermitteln und Bewusstsein für die Komplexität von Datenstrukturen und Datenlogistik zu schaffen.

Einen Nachteil kann ich derzeit nur darin sehen, dass wir der Vielzahl an Projektanfragen nicht gerecht werden und Kunden bitten müssen, Projekte zu verschieben.

*Wie geben Sie mit Stress um?*

Bei Infomotion legen wir Wert auf eine ausgeglichene Work-Life Balance. Dies gilt für die Mitarbeiter, die den hohen Ansprüchen im Einsatz beim Kunden nur dann genügen können, wenn ihnen Zeit gegeben wird, Kraft zu sammeln und z.B. auch in gemeinsamen Aktivitäten ausserhalb der Arbeitszeit auszuspannen. Manager sind davon nicht ausgenommen.

*Welche Frage würden Sie als Arbeitgeber in einem Bewerbungsgespräch auf jeden Fall stellen?*

Wir streben zwar stets an, die Mitarbeiter in Projekten in der Nähe ihres Business Unit Standorts einzusetzen, können dies aber nicht immer garantieren. Daher ist Reisebereitschaft unabdingbar, wobei mindestens ein Tag pro Woche im Standort-Büro angestrebt wird.

Vielen Dank für das Gespräch .

